

B. 25.

11.

Da
Der Allerdurchlauchtigste / Großmächtigste
König und Herr /

Herr Friederich /

König in Preußen / Markgraf zu Brandenburg /
des Heil. Röm. Reichs Sek. Kammerer und Churfürst / Sou-
verainer Prinz von Oranien und Neufchatel, Herzog zu Magdeburg / Cleve / Zä-
lich / Bergen / Stettin / Pommern / Cassuben / Wenden / Mecklenburg / und in Schle-
sien zu Grotzen / Burgraf zu Nürnberg / Fürst zu Halberstadt / Minden / Camm /
Wenden / Schwerin / Raseburg und Mors / Grafen zu Hohenjollern / Rupin / Marc /
Ravensberg / Hohenstein / Tecklenburg / Pingen / Schwerin / Bühren und Lehdam /
Marquis zu der Veyre und Blisingen / Herr zu Ravenstein / und der Lande
Kostock / Stargard in Lauenburg / Bütow / Arlay / und Breda / ic. ic.

Unser Allergnädigster König und Herr /

Sich

Die Allerdurchlauchtigste / Großmächtigste
Fürstin und Frau /

K K A W

Sophia Louise /

Herzogin zu Mecklenburg / Fürstin der Wenden / Schwerin /
und Raseburg / Gräfin zu Schwerin / Frauen der
Lande Kostock / und Stargard / ic. ic.

Unsere Allergnädigste Fürstin und Frau /

Den XIX. dieses Monats Novembris,

In Hoher Vollmacht glücklich vermählen und antrauen lässt:

Da

Der allhier studierende Wohlgebohrne Freyherr

Maximilian Ladislaus von Sichnowsky /

Edler Herr von Boffschitz aus Ober-Schlesien /

Seine allerunterthänigste Devotion
In einer ungebundenen und von Ihm selbst verfertigten teutschen

Glückwünschungs-Rede

Allegorischfaul vorstellen

Zu Derer Anhörung alle und jede in dieser Stadt sich befindende / wes Standes und
Würden sie seyn mögen / Hohe und Niedrige Personen /

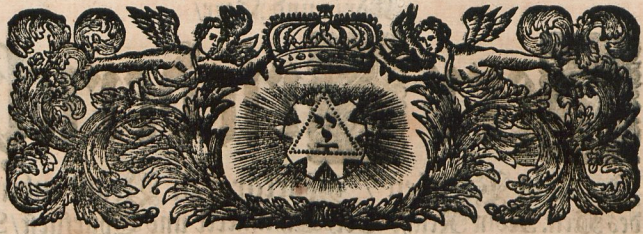
gehorsamt und freundlich erbitet

Der zeitige PRO-RECTOR

CHRISTIAN THOMASIUUS,

Er. Königl. Majestät in Preußen / wie auch Er. Hochfl. Durchl. von Sachsen-Naum-
burg respectiv. Würcklich Geheimden und Rath / auch Beyder Rechtsen Professor.

HALLE / Gedruckt bey Christoph Salsfelds / Königl. Pr. Reg. Buchdr. nachgelassene Wittwe.



Alle Bündnisse grosser Potentaten / und Fürsten nehmen nur diejenige Antheil / welche gleichfalls Fürsten sind / und durch ihren mächtigen Arm die Welt beherrschen: andere befließen sich hierinnen der Verschwiegenheit / und bewundern vielmehr die ihnen verborgene Dinge; als daß sie vieles davon reden sollten. Sie wissen / daß zwar ein Adler in die Sonne sehen könne; den geringen Vögeln aber die natürliche Krafft ermangele / die brennende Hitze solcher Strahlen aufzustehen. Darum verbrennen sie sich nicht; und erümmern sich vernünftig bey dergleichen Begehrenheiten daß aus den Fabeln der Poeten bekandten Icarus / welcher die Natur seiner wächsernen Flügel nicht erkandte; und sich mehr als ihm zukam / verwegenerweise unterfenge. Wann das Ehe. Verbündniß Unsers Allerdurchlauchtigsten und Großmächtigsten Königes ein solches heimliches Absehen hätte / würden wir Bedenken tragen / in unserer Schule etwas davon zu sprechen. Wir würden gewiß diejenige Behutsamkeit brauchen / welcher sich der kluge Artabazus bedienet / der als er von den Unternehmungen und Thaten seines Herrn des Darius befraget wurde / keine andere Antwort gegeben / als daß er in diesem Augenblick hoffte seine Sprache zu verlieren; auch dieselbige nicht eher wieder erlangen wolte / bis

es seinem Könige gefiele. Allein wir vermuthen nicht /
daß dergleichen sinnreiche Erfindung vor dieses mahl werde
nöthig seyn. Die Flammen des **Proffen Friderichs**
schrinen viel zu helle / als daß sie dessen getreuesten Unter-
thanen solten verborgen bleiben: und die Liebe der **Aller-**
durchlauchtigsten Sophia Louise aus
Mecklenburg ist viel zu offenbahr / und zu brün-
stig / daß unsere Mäusen dieses erwärmenden Feuers nicht sol-
ten theilhaftig werden. Das ganze **Königreich Preussen;**
die mächtige **Thur. Lande;** die groesse **Fürsten- und Herkog-**
thümer; alle Herrschafften unseres gesegneten und Wei-
sen **Salomons** werden gleichsam von neuem belebet / da
eine so liebens-würdige / und mit allen **Fürstlichen** Tugenda-
den prächtig gezierte **Prinzeßin** im Begriff ist das aller-
keuscheste Ehe-Bette ihres **Monarchen** zu beschreiten; und
wir solten ohne Leben seyn? wir solten unter so vielen tau-
send **Glück-Wünschungen / und Freudens-Bezeugungen**
nicht auch unsere allerunterthänigste Ergebenheit an Tag
legen? Gewiß wann wir einmahl gerne gesehen / daß die
Beredtsamkeit ihre Kräfte und Vermögen angewendet;
so sehen wir es bey dieser Gelegenheit am allerliebsten; da
der **Wendische Herkog** eine **Wendische Fürstin**
erliest; und seinen **Königlichen Thron** mit noch mehr
würdigen **Nachfolgern** zu unterstützen / und zu befestigen
trachtet. Eine solche Entschliessung verdienet billig dieje-
nige **Lobsprüche / welche** Ihr der auff unserer **Friedrichs-**
Universität studierende **Marimilian Radiskaus**
Freyherr von Richnowsky / Edler Herr von
Woschitz aus **Ober-Schlesien** in tieffster **Unterthänig-**
keit an eben denjenigen Tag zugebacht / da unter allgemeinen
Frolocken der **Preussisch- und Mecklenburgischen Völder**
der

der Durchlauchtigste Herzog von Mecklenburg Schwerin
in Vollmacht Unfers Großmächtigsten Ober-
haupts Die Allerdurchlauchtigste Sophia
Louise / als Dero herzlich geliebteste Princesin
Schwester sich glücklich vermählen und antrauen läffet.
Wir zweiffeln nicht / das weil dieses Band die edelste Mäu-
ser in Deutschland verknüpfet / und auch unsrer Stadt
die süßeste Früchte einer angenehmen Glückseligkeit ver-
spricht / diejenige vor allen Dingen einer solchen Rede bey-
wohnen werden / welche die kluge Wahl Unfers theuer-
sten **CHRISTOPH** mit allen hierzu benö-
thigten Farben auff das natürlichste wollen abgebildet se-
hen. Absonderlich ersuchen wir hierzu unterthänig und
gehorsamt den Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn /
Heren Friederich August / Herzogen zu Sachsen /
unsern genädigsten Herrn : Seine Hochwohlgebohrne Ex-
cellenz den Königl. Preussischen wärltlichen Herrn Be-
heimden Rath / und zur Regierung des Herzogthums
Magdeburg Hochverordneten Präsidenten / samt de-
nen übrigen Hoch- und Wohlgebohrnen Herren Räten /
Bräffen / Freyherrn / und anderen nach Standes-Gebühr
und Würden Hochansehnlichen Herren. Wir leben des zuver-
sichtlichen Vertrauens / es werden Dieselbige insgesammt
des morgenden Tages als den 19. Novembr. so 8 Ubr will/
um 10. Ubr vormittags besagte öffentliche Versammlung
mit Ihrer Hohen Gegenwart genädigst beehren / und die
allgemeine Freude / welche in so vielen tausend Seelen in
lichte Flammen auszubrechen anfänget / mit der Ihrigen
gütigst vereinigen. Die Erfahrung solle zeugen / wie keine
Zeit besser / als bey Betrachtung einer in dem Hütel beschlof-
senen / und also höchst glücklich getroffenen Königlich
Bermählung könne angewendet werden. Halle /
den 18. Novembr. Anno 1708.

**Auf die zum drittenmahl ge-
schehene Vermählung S. R. M. in
Preußen.**

Die Göttin/ die sich nie an einen Sieg ver-
gnügt/
Und meistens Helden nur in Fessel sucht
zu legen/
Die hatt' in kurzen kaum zwey Könige
besiegt/

Als Ihre Macht anfieng ein drittes Reich zu regern:
Ihr Trieb/der einmahl schon zu Siegen war gewohnt
Ward nun von Reich zu Reich als Herrscherin be-
thront.

Nachdem Ihr Regiment Iberien erkandte/
Da Sie der Suelphen Bruth dem Adler beigesellt/
Und in die Nachbarschaft drauf Ihren Scepter wandte/
Der eben dort ein Fey'r der Liebe angestellt/
Schwung endlich Sie sich gar mit Ihren Sieges Krän-
ken/

Aus Lusitanien bis in Prutenis Gränken.

So bald Ihr Götter-Stral nur Preußens Land be-
rührt/

Sag schon das Licht der Welt in ungewohnten Stralen/
Besüch und Majestät/ so Sie mit Sich geführt/
Sahen Dreyfach schöner hier die Kronen anzumahlen.
Und zeigte nur dadurch verliebten Fürsten an/
Dass nirgends Lieb' und Sieg/ wie hier/ vergnügen kan-

Demda zum Driftenmahl Ihr hier der Sieg gelinget/
Den nur ein Friederich verwundernswürdig macht/
Weil Er durch Sie des Mars/Mars Ihren Zrieb besinget/
Wenn Sie so manchen Held von Helden hergebracht/
Was wunder ist es nun? daß Ihre Myrten Kronen/
Kein Haupt so voller Ruhm als Preußens Haupt
belohnen.

Auf drumb! Ihr Völcker/die Ihr Brennus Scepter
kennt/
Frolocket und durchschallt/dadurch so Thal als Hügel/
Ein König/dessen Ruhm die Welt unsterbl. nennt;
Durchdringt der Sitelkeit mehr als gestählte Kiegel/
Indem Ihr/das auch noch so leicht nicht ist geschehn/
Ihn habt zum Driftenmahl als Bräutigam ge-
sehn.

Drey mahl beglückter Fürst drem mahl ver-
mählter König/
Wer stimmt wohl nach Verdienst Dir heut ein Braut-
Lied an?
Vor Deinen Hochzeit-Tag ist Klang und Thon zu Iwenig:
Jedoch genug/das dis die Nachwelt sagen kan:
Daß Du D. Grosser Held so wol an Lieb als Siegel/
Die meisten Väter hast so glücklich überstiegen.



Gb 1633.

4^o

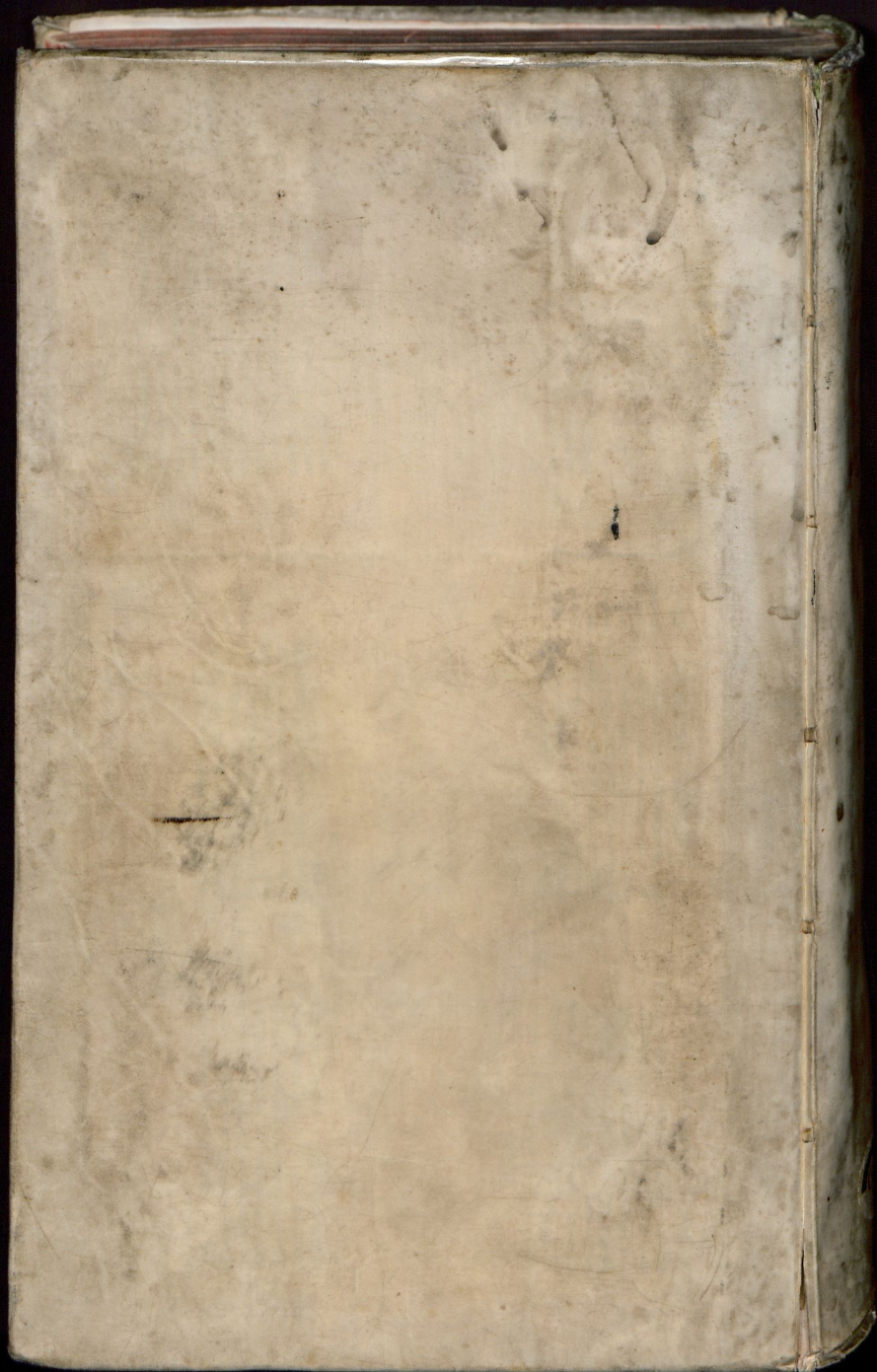
ULB Halle 3
001 611 763



20

n. c.





Da
Der **Allerdurchlauchtigste / Großmächtigste**
König und Herr /

Ferr Friederich

**König in Preußen / Markgraf zu Brandenburg /
des Heil. Röm. Reichs Erzh. Kammerer und Churfürst / Sou-
verainer Prinz von Oranien und Neufchatel, Herzog zu Magdeburg / Glebe / Zü-
lich / Bergen / Stettin / Pommern / Cassuben / Wenden / Mecklenburg / und in Schle-
sien zu Grossen / Burggraf zu Nürnberg / Fürst zu Halberstadt / Minden / Camin /
Wenden / Schwerin / Magdeburg und Mörz / Grafen zu Hohenzollern / Rupin / Mark /
Ravensberg / Hohenstein / Tecklenburg / Lingen / Schwerin / Bühren und Lehdram /
Marquis zu der Vecher und Bispingen / Herr zu Ravenstein / und der Lande
Rostock / Stargard / in Lauenburg / Bütow / Uslay / und Breda / ic. ic.**

Unser Allergnädigster König und Herr /

Die Allerdurchlauchtigste / Großmächtigste
Fürstin und Frau /

M R A M

Sophia Louise

**Herzogin zu Mecklenburg / Fürstin der Wenden / Schwerin /
und Raseburg / Gräfin zu Schwerin / Frauen der
Lande Rostock / und Stargard / ic. ic.**

**Unsere Allergnädigste Fürstin und Frau /
Den XIX. dieses Monats Novembris,
In Hoher Vollmacht glücklich vermählen und antrauen lässt;**

**Der allhier studierende Wohlgebohrne Freyherr
Maximilian Ladislaus von Sichnowsky /
Eder Herr von Woschitz aus Ober-Schlesien /**

Seine allerverehährigste Devotion
In einer ungebundenen und von Ihm selbst verfertigten teutschen
Glückwünschungs - Rede

Allerhochselbst vorstellen
Zu Derovnhdrung alle und jede in dieser Stadt sich befindende / wes Standes und
Würden sie seyn mögen / Hohe und Niedrige Personen /
gebohrsamt und fremdlich erbitte

Der zeitige PRO-RECTOR
CHRISTIAN THOMASIVS,

**Er. Königl. Majestät in Preußen / wie auch Er. Hochst. Durchl. von Sachsen-Naum-
burg respective Würdlich Geheimder und Rath / auch Beyder Mechten Professor.**

ZALZE / Gedruckt bey Christoph Salfelds / Königl. Dr. Reg. Buchdr. nachgelassene Witwe.

